Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 10

Artikel: "Z'Züri i d'Schuel g'gange"
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-751652

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Z'Züri i d'Schuel g'gange»

Unsere Londoner Mitarbeiterin Wera West besucht in einem englischen Zirkus die weltberühmten Reiter-Akrobaten Sandor Karoly

Acrobates équestres suisses

Les deux aînés des frères Sandor Karoly sont nés à Hambourg, le cadet, Herbert, à Moscou alors que ses parents travaillaient au cirque Cineselli. La famille se trouvait en Italie au moment où ce pays entra en guerre contre l'Autriche-Hongrie. Par le dernier train, elle regagna son pays d'origine: la Suisse. Les enfants firent leurs classes à Zurich dont ils gardent le meilleur souvenir. Actuellement, les Sandor Karoly, les seuls acrobates équestres au monde capables d'exécuter ensemble un saut à pieds joints sur un cheval au galop, sont des artistes que tous les cirques du monde se disputent.

Die drei Brüder Sandor Karoly. Addy, rechts außen, zeichnerisch begabt, sollte nach dem Wunsch des Vaters eine Kunstakademie besuchen, aber das Zirkusblut war stärker. Gelegentlich modelliert er jetzt etwas für sich in der Garderobe vor dem Auftritt, zur Beruhigung vielleicht. – Edi, oder Edmund in der Mitte, ißt gern und viel, hat Sehnsucht nach Rösti, die man weder in Brasilien noch in England so wie seinerzeit «daheim» in Zürich bekommt. Seine Frau aber, sagt er, kocht den besten Kaffee auf der Welt. – Links außen Herbert, der jüngste der drei.

Les trois frères Sandor Karoly. Addy à droite est l'aîné. Doué pour le dessin, son père voulait qu'il fut artiste. Artiste il l'est, le cirque est aussi un art, mais il n'a pas renoncé à modeler. Edi ou Edmond a un faible pour la «rösti». Que ce soit au Brésil, en Angleterre ou à Zurich, il se nourrit de ce mets. Sa femme fait, à son dire, le meilleur café du monde. A gauche le plus jeune des trois: Herbert.

Zirkus. Der Artistenname: Sandor Karoly. Akrobatik auf hetzendem Pferde. Sie sind die einzigen Zirkusreiter der Welt, die den Stehsprung auf das galoppierende Pferd zu dritt und miteinander, also auch zu gleicher Zeit, ausführen.

«Ja ja, mir sind z'Züri i d'Schuel g'gange. Choge schön isch es gsi, wänns au mängsmal Töpe g'gäh hätt!» meint Edmund, der Zweitälteste der Truppe. Aber das sind nicht die frühesten Erinnerungen. Alle drei sind Kinder des Zirkus. Addy und Edmund in Hamburg geboren, Herbert, der jüngste, in Moskau, als die Eltern im Zirkus Ciniselli engagiert waren. Ein Wanderleben schon vor der Schulzeit. Und dann die Erinnerungen an den Kriegsausbruch. Die drei Brüder konnten knapp vor der Kriegserklärung Italiens an Oesterreich-Ungarn mit dem letzten Zug aus Italien ins Wallis reisen. Für die Buben hörte der Zirkusbetrieb auf einige Jahre auf. Sie wohnten in Zürich und gingen dort zur Schule. Edi besitzt heute noch ein dünnes graues Heftlein, ein Zürcher Zeugnisbüchlein. Viele «gut» und «sehr gut» stehen darin. Dennoch hatte er wenig Sitzleder und schon neunjährig ging er zum Zirkus zurück. Trotzdem ist er heute stark an «seiner» Stadt Zürich gebunden.

«Heimat» ist für die drei Brüder Zürich. Auch wenn sie die meiste Zeit ihres Lebens durch Europa und Amerika zogen. In Zürich haben sie ihre Schulfreunde. Mitten in London erkannte einmal ein Schulkamerad Edi an seinem biedern, breiten und schallenden Lachen — nachdem er ihn zwölf Jahre nicht gesehen hatte. Und immer noch erhalten sie aus Zürich regelmäßig Neuigkeiten mit den Briefen ihres ältesten Bruders, der als einziger in Zürich geblieben ist und einen seßhaften Beruf hat.

Die Sandor Karolys arbeiteten zusammen, bis sie ihre in der Welt einzig dastehende Leistung, eben den dreifachen Stehsprung zu gleicher Zeit, erreichten.

Auch die beiden Frauen arbeiten in der Nummer mit. Die fünf sind eine große Familie, deren Schicksal sie aneinander und an das der vielen Zirkusse, in denen sie arbeiten, bindet. Bis heute eine aufregende, aber glücklich: Arbeit, welche die fünf Beteiligten unzertrennlich gemacht hat.

Die Scheinwerfer blitzen, wilde Schreie, Hufe schlagen, Blusen flattern, Stehsprung zu dreien aufs galoppierende Pferd. – Die Sandor Karolys in der Manege.

Projecteurs, musique, cris: le cirque. Les Sandor Karoly entrent en piste.

Das Schulbild aus Zürich aus dem Jahre 1920. In der zweiten Reihe von oben steht als Zweitäußerster links der schwarzköpfige Schüler Edward, jetzt Addy genannt, der Leiter der Sandor-Karoly-Truppe. Von all den lieben Schulkameraden haben wahrscheinlich die meisten inzwischen bedeutend mehr Fett angesetzt als er.

Au «bon temps» de l'école à Zurich. Le second écolier de gauche à droite dans la troisième rangée de bas en haut est Edward, actuellement Eddy, l'impresario de la troupe des Sandor Karoly.

Die Vorstellung hat begonnen, bald kommt die Sandor-Karoly-Nummer. Links Edmund, stehend: Edmunds Frau, Ida, eine gute Kunstreiterin und Luftakrobatin. Auf der Südamerikareise vor einigen Monaten hat sie ein kleines Büblein bekommen, der Gatte hatte unterdessen einige Tage weit weg seine Kunststücke zu machen. Jetzt sind sie zu dreien, und die Mutter macht wieder ihre gewagten Stücke. Rechts sitzt, den Spiegel in der Hand, Mary, die Addys Frau ist.

La représentation a commencé. C'est bientôt le tour du numéro des Sandor Karoly. A gauche: Edmond. Debout: sa femme Ida, excellente acrobate équestre. Elle vient d'être mère d'un petit garçon. A droite: Mary, la femme d'Addy se refait une beauté avant d'entrer en piste.